

Gymnasiasten werden stürmisch gefeiert

Sommerkonzert: Das Publikum bejubelt im Schulzentrum die verschiedenen Ensembles. Schulleiter Michael Krügermeyer-Kalthoff verliert eine Wette und muss am Ende mitsingen

Lage (sc). Wenn sich ein Schuljahr dem Ende neigt, dann stellen sich in der Regel die ersten Ermüdungserscheinungen ein. Nicht so beim Lagenser Gymnasium, wenn es um das Thema Musik geht. Beim Sommerkonzert in der Aula am Schulzentrum gaben alle Beteiligten Vollgas.

Da hier alljährlich ein großartiges Programm geboten wird, sind die Erwartungen der Zuschauer entsprechend hoch. Doch die tosenden Beifallstürme bewiesen einmal mehr, dass auch in diesem Jahr die Begeisterung keine Grenzen kannte. Trotz Vorgabe, erst immer nach abgeschlossenem Block der Gesangs-Ensembles, des Musikprofils sowie der Brass-Band zu applaudieren, konnten die Gäste bei manchen Stücken nicht an sich halten. Die Performance des Un-



Perfekte Mischung: Im MiO-Chor singen immer mehr Jungs mit.

FOTO: SANDRA CASTRUP

terstufen-Chors zu „I will survive“ beispielsweise wurde stürmisch gefeiert. Großes Kino bot auch die Percussion AG mit ihrem „Aufruhr im Klassenzimmer“. Bücher, Stifte,

Lineale, Stühle und Mülleimer wurden zu Instrumenten und die Schüler lieferten sich eine wahre Schlacht mit ihrer Lehrerin Ulrike Althöfer-Lübke. Sie ist überhaupt der Motor,

der eineinhalb Stunden lang ohne Pause den Takt angeben und dabei sämtliche Musiker mitreißen sowie zu Höchstleistungen anspornen kann. Stets mit einem Strahlen im

Gesicht. Grund zum Strahlen hatte auch Schulleiter Michael Krügermeyer-Kalthoff. Nachträglich zum 60. Geburtstag durfte er ein eigenes auf den Leib geschriebenes Ständchen genießen. Zudem galt es, einen Wetteinsatz einzulösen. Krügermeyer-Kalthoff hatte im vergangenen Jahr gewettet, dass man es nicht schaffe, mindestens 20 Jungs für das Mitwirken im Chor zu gewinnen.

Diese Wette ging verloren und so hatte der Schulleiter zur Freude aller einen gesanglichen Einsatz mit dem MiO-Chor bei „Shut up and dance“. Weil es bei den vergangenen Sommerkonzerten immer sehr voll war, wurde das Programm erstmalig an zwei Tagen angeboten. Doch das reicht immer noch nicht, freie Plätze suchte man an beiden Abenden vergeblich.